

Skulpturen-Sommer-Symposium endete vergangenen Samstag „Hemsbach entwickelt sich zum Kulturzentrum“



Besucher bei der Betrachtung des Torso von Uli Lamp Fotos: bn

(bn). Nach Gründung der Hemsbacher Kulturbühne, „See der Sinne“ und der Öffnung des Rathauses für Künstler zur „Galerie im Schloss“ fügt sich nun ein weiterer Baustein für die Bekanntheit Hemsbachs als „Kulturzentrum“ hinzu: Die Initiatoren des Fördervereins „Kunstplatz“ Hemsbach haben es geschafft, mit dem Sommer-Skulpturen-Symposium überregional Anerkennung

zu gewinnen. Mit ihrem Workshop, der unter den Augen der Öffentlichkeit stattfand, wurde ein breites Publikum angesprochen. Zur Finissage vergangenen Samstag verabschiedeten sich die sechs Akteure mit einem musikalischen Dank von den „Gastgebern“.

Auch im Gespräch Brücken geschlagen

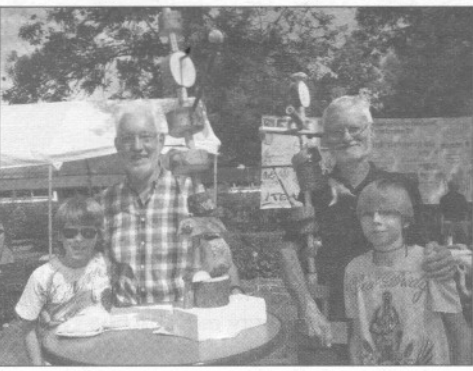
15 Tage war das halbe Dutzend Künstler am „Werken“ und ganz fertig waren die Skulpturen noch nicht. „Dennoch, das Ende ist absehbar und wir müssen nur noch letzte Hand anlegen“, so Alfred Wolf, einer der künstlerischen Leiter. Wolf und seine Kolleginnen und Kol-

legen waren von der offenen Gestaltung des „Arbeitsplatzes“ begeistert. „Wir haben viele interessante Gespräche mit dem Publikum geführt und unsere Ideen den Betrachtern näher bringen können“, so die Erfahrung der beteiligten Künstler. „Auch wenn das Wetter nicht so richtig mitgespielt hat“, erklärt Motz Tietze, „die Stimmung war toll und abends beim Gläschen Wein haben wir Kräfte für den nächsten Tag aufgebaut.“ Selina Schuster war begeistert „von der tollen Truppe und der Hilfe untereinander und den Besuchern, zu denen wir im Gespräch Brücken geschlagen haben“. Alle denken gerne an die Zeit in Hemsbach zurück, so die Künstler unisono. Besinnlich wurde es, als Wilhelm Kleinhubbert mit seinem Gedicht zum Thema „Symbolische Brücken“ auf die Wichtigkeit des Brückenbaus zwischen Menschen hinwies und zum Mut, es zu tun. „Ein Hoch auf die Künstler“, verbunden mit dem Dank für die Teilnahme am Symposium, wurde von Kleinhubbert ebenso in Versform vorgetragen. Auch das Führungsduo des Vereins, Jochen Lehmann und Michel Spicka, wurde in dieser Feierstunde mit einem kleinen Dankeschön-Geschenk bedacht. Für ihre Arbeit während der Vorbereitungszeit und die Betreuung der Künstler während der „aktiven“ Phase des Projektes überreichten Julian König und Noah Jung, der seinen verhandelten Bruder Oskar vertrat, je ein besonders gelungenes Exemp-

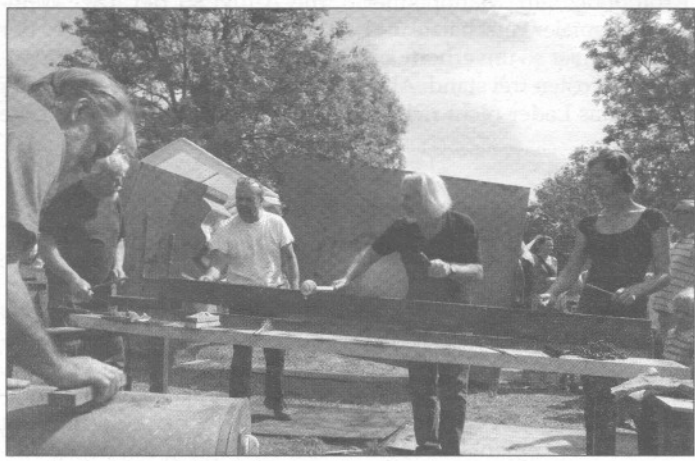
Kulturgemeinde Sommerpause

Die Kulturgemeinde Weinheim macht darauf aufmerksam, dass die Geschäftsstelle bis 4. September geschlossen ist.

lar einer Naturmaterial-Plastik aus der „Werkstatt der Junior-künstler“. Bürgermeister Volker Pauli zeigte sich beeindruckt von den Skulpturen. „Hier wurde so richtig hart gearbeitet“, stellte er fest und lobte die Ergebnisse. Die Kunstwerke, so der Rathauschef, werden an exponierter Stelle in Hemsbach stehen und damit von Bürgern und Besuchern gesehen. Performance zum Abschluss Den Abschluss gestalteten die Künstler mit einer Performance, die Claus Boesser-Ferrari mit den sechs Akteuren einstudiert hatte. Als Instrumente wurden die Stahlskulptur von Motz Tietze und das Rohrgestell der Schweißstation einbezogen. Mit Hammer, Säge, Drahtbürste und Schleifhexe wurde aus den Kunstwerken Musik heraus gezaubert. „Diese Arbeiten kommen erst dann so richtig zur Geltung, wenn sie an ihrem vorgesehenen Platz stehen werden“, ist Motz Tietze sicher, und Uli Lamp ergänzt: „Dann entfalten sie ihre ganze Wirkung“. Bevor die Skulpturen fest aufgestellt werden, sind sie noch vor dem Eingang zum Freibad Wiesensee zu besichtigen und das mindestens bis zum „See der Sinne“ am 27. August.



Julian König und Noah Jung überreichen ihre Juniorkunstwerke an die Vereinsvorsitzenden Jochen Lehmann und Michel Spicka



Musikalischer Abschied der Künstler mit Claus Boesser-Ferrari